

Newsletter Standardisierung und Erschließung

Nr. 18, Dezember 2011

Editorial

Mit großen Schritten geht ein ereignisreiches Jahr zu Ende. Zuvor möchten wir Sie mit den neuesten Informationen aus dem Bereich der Standardisierung und Erschließung versorgen.

Wir bedanken uns für Ihr großes Interesse an unserem Newsletter und wünschen Ihnen geruhsame Feiertage sowie ein gesundes, friedliches Jahr 2012!

Ihre Anregungen nehmen wir gerne unter der Adresse afs@dnb.de entgegen.

Unsere Themen

- Deutsche Nationalbibliothek ist Mitglied im JSC
- Aus der Sitzung des Standardisierungsausschusses
- Nationalbibliotheken unterzeichnen Vereinbarung zur European RDA Interest Group (EURIG)
- Konstituierende Sitzung von EURIG in Frankfurt am Main
- Gemeinsame Normdatei (GND)
- Neues vom VIAF
- ICADS beendet
- 35. Sitzung des RaDT
- DIN 31645 zur Langzeitarchivierung veröffentlicht
- ISO 25964, Teil 2

Deutsche Nationalbibliothek ist Mitglied im JSC

Als erste Institution aus dem nicht anglo-amerikanischen Raum ist die Deutsche Nationalbibliothek als neues Mitglied ins Joint Steering Committee for Development of RDA (JSC) eingeladen worden. Die Interessen der deutschsprachigen bibliothekarischen Fachcommunity fließen damit direkt in die Entwicklung des Standards Resource Description and Access (RDA) ein.

Im Vorfeld der Tagung des JSC in Glasgow Anfang November 2011 hat Mary Ghikas, die Vorsitzende des Committee of Principals, dem Auftraggeber des JSC, die Deutsche Nationalbibliothek eingeladen, stellvertretend für die deutsche Fachgemeinschaft in diesem Expertengremium mitzuarbeiten. Christine Frodl (Leiterin der Arbeitsstelle Regelwerke in der Deutschen Nationalbibliothek), die als Gast bereits an der Sitzung in Glasgow teilgenommen hat, nimmt diese Aufgabe ab sofort wahr.

Seit vielen Jahren begleitet die Deutsche Nationalbibliothek gemeinsam mit den Expertengruppen des Standardisierungsausschusses die Erarbeitung des neuen Erschließungsstandards Resource Description and Access (RDA). Damit erfüllt sie ein wichtiges Kriterium des Committee of Principals für die Aufnahme neuer Mitglieder im JSC. Das JSC ist für die Entwicklung und Ausgestaltung der RDA zuständig.

In Abstimmung mit der Expertengruppe Formalerschließung hat die Arbeitsstelle für Standardisierung erstmals am 13. Juli 2011 einen Antrag beim JSC eingereicht. Dieser Änderungsantrag betrifft die Behandlung der einleitenden Artikel bei Titeln, Personennamen und Körperschaftsnamen in den RDA. Demnach sollten einleitende Artikel generell erfasst werden, um so - insbesondere bei flektierten Sprachen wie dem Deutschen - verfälschte Titel und Namen zu vermeiden. Der Vorschlag wurde vom JSC befürwortet.

Weitere Informationen: http://www.dnb.de/standardisierung/afs/afs_aacr_rda.htm und <http://www.rda-jsc.org/rda.html>

Aus der Sitzung des Standardisierungsausschusses

Der Standardisierungsausschuss hat sich grundsätzlich für die Einführung des neuen Erschließungsstandards Resource Description and Access (RDA) im deutschsprachigen Raum ausgesprochen.

Da in den USA unter Führung der Library of Congress entschieden wurde, die Einführung der RDA mit Beginn des Jahres 2013 in die Praxis umzusetzen, und die Deutsche Nationalbibliothek beabsichtigt, ihrerseits Mitte 2013 ebenfalls auf RDA umzusteigen, hat sich der Standardisierungsausschuss dafür ausgesprochen, die erforderlichen Entscheidungsverfahren zur Einführung in den beteiligten Institutionen einzuleiten; dies mit dem Ziel, in der nächsten Sitzung des Standardisierungsausschusses zu einer endgültigen Entscheidung zu kommen.

Der Ausschuss hat allen Beteiligten für ihre bisherigen Arbeiten zur Vorbereitung des Umstiegs auf die RDA im deutschsprachigen Raum gedankt und die Arbeitsstelle für Standardisierung darum gebeten, in Zusammenarbeit mit den Expertengruppen und weiteren relevanten Gremien, die Umsetzung des Umstiegs zügig voranzubringen. Dazu gehören neben Überlegungen zu künftigen Datenmodellen u. a. die Erarbeitung von Anwendungsregeln, die Veröffentlichung der deutschen Übersetzung des Regelwerkstextes sowie die Durchführung von Schulungsmaßnahmen.

Außerdem standen das Thema Gemeinsame Normdatei (GND) und für deren Umsetzung benötigte Übergangsregeln auf der Tagesordnung. Den vorgelegten Übergangsregeln hat der Standardisierungsausschuss zugestimmt. Er hat der Projektgruppe und allen Beteiligten für die Arbeit gedankt und die Arbeitsstelle für Standardisierung gebeten, die Übergangsregeln zeitnah in geeigneter Form zu veröffentlichen.

Und last but not least wurde der Vorsitzende, Berndt Dugall, der Direktor der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main, für eine weitere Amtszeit bestätigt.

Alle Beschlüsse wurden einstimmig gefasst.

Die 21. Sitzung des Standardisierungsausschusses findet am 31. Mai 2012 statt.

Weitere Informationen: http://www.d-nb.de/standardisierung/afs/afs_prot.htm

Nationalbibliotheken unterzeichnen Vereinbarung zur European RDA Interest Group

Am 27. September 2011 wurde die "European RDA Interest Group" (EURIG) in Kopenhagen offiziell gegründet. Eine entsprechende Kooperationsvereinbarung wurde von Dame Lynne Brindley, Chief Executive der British Library, Dr. Elisabeth Niggemann, Generaldirektorin der Deutschen Nationalbibliothek, Glòria Pérez-Salmerón, Direktorin der Biblioteca Nacional de España und Dr. Gunnar Sahlin, Nationalbibliothekar Schwedens und Direktor der Kungliga Biblioteket, unterzeichnet.

Der Zweck von EURIG ist es, die gemeinsamen fachlichen Interessen aller Nutzer und potenziellen Nutzer der RDA: Resource Description and Access in Europa zu unterstützen. EURIG ist aus informellen Gesprächen der europäischen Nationalbibliotheken entstanden, die sich mit der Entwicklung, Übersetzung und Implementierung der RDA befassen.

Alan Danskin, der Vorsitzende des Joint Steering Committee for Development of RDA, sagte hierzu: "Das JSC ist für die vielen umsichtigen Antworten dankbar, die von Bibliothekaren aus ganz Europa in das Projekt RDA-Entwicklung eingebracht wurden. Ich bin sicher, dass EURIG ein nützliches Forum für die Zusammenarbeit europäischer Bibliotheken bieten wird, die sich mit der Übersetzung und Implementierung der RDA auseinandersetzen und sich mit der fortlaufenden Entwicklung der RDA befassen. Darüber hinaus passt es gut, dass die EURIG-Kooperationsvereinbarung in Kopenhagen unterzeichnet werden soll, das auch der Veranstaltungsort des Auftakt-Treffens von EURIG im vergangenen Jahr war."

Weitere Informationen unter: <http://www.slainte.org.uk/eurig/index.htm> und http://www.slainte.org.uk/eurig/docs/Launch/EURIG_Press_Release_2.pdf

Konstituierende Sitzung von EURIG in Frankfurt am Main

Nach der Unterzeichnung des EURIG Cooperation Agreement im September 2011 ist die Zahl der Mitglieder der neu gegründeten European RDA Interest Group in kurzer Zeit auf insgesamt 26 institutionelle Mitglieder - hauptsächlich europäische Nationalbibliotheken - gestiegen. Am 8. Dezember 2011 hat in der Deutschen Nationalbibliothek, einem der Gründungsmitglieder von EURIG, das Inaugural meeting, die konstituierende Sitzung, stattgefunden. Insgesamt 20 Personen aus 13 verschiedenen europäischen Ländern trafen sich, um den Stand ihrer Vorbereitungen eines Umstiegs auf den neuen Standard vorzustellen und über künftige Arbeitsfelder von EURIG zu beraten.

Zum Vorsitzenden der Gruppe wurde der Interimsvorsitzende Alan Danskin (British Library), zu seinem Stellvertreter Gildas Illien (Bibliothèque nationale de France) und zur Schriftführerin Laura Peters (Koninklijke Bibliotheek der Niederlande) gewählt.

EURIG war aus der Initiative einiger Nationalbibliotheken im Frühsommer 2009 entstanden und hat im August 2010 das „EURIG-JSC Seminar on RDA – RDA in Europe – making it happen!“ in

Kopenhagen durchgeführt. In der Folgezeit wurde eine Kooperationsvereinbarung erarbeitet, der sich neue Mitglieder verpflichten müssen.

Weitere Informationen: <http://www.slainte.org.uk/eurig/index.htm>

Gemeinsame Normdatei (GND)

Zeitplan und Abstimmung mit den Verbundpartnern

In den Monaten September bis Dezember 2011 konnten im Projekt Gemeinsame Normdatei weitere Arbeitspakete abgeschlossen, andere verstärkt aufgenommen und ein Zeitplan für die restliche Projektlaufzeit abgestimmt werden. Die erfolgreiche Kooperation mit den Projektpartnern wurde fortgesetzt und hat für das Arbeitspaket Schulungen noch eine verstärkte Bedeutung gewonnen.

Am 6. April 2012 wird die DNB die bestehenden Normdateien schließen und am 19. April 2012 die Gemeinsame Normdatei ausliefern. Die Verbundsysteme passen ihre Umstiegsplanungen an diese Termine an, sodass zum einen die Schließzeiten der Normdateien möglichst gering gehalten werden können und zum anderen die Feiertage (Ostern bzw. 1. Mai 2012) für die Datenmigration in der DNB bzw. das Einspielen der GND in den Verbänden genutzt werden können.

Im Anschluss an die Produktivnahme der GND wird das Match- und Merge-Verfahren nach Absprache mit den Projektpartnern durchgeführt. Ende Juni 2012 wird das GND-Projekt zum Abschluss kommen.

Noch ausstehende Nacharbeiten, wie die originalschriftliche Katalogisierung, werden im laufenden Betrieb der Gemeinsamen Normdatei oder im Rahmen eines bereits bestehenden Projektes erfolgen.

Format

An der GND-Formatkonkordanz wurden wenige Aktualisierungen (u. a. ÄnderungsCODierungen) vorgenommen. Der Entwurf wurde den Projektpartnern in einer Version 0.8 zur Verfügung gestellt. In Kürze wird dieser letzte Entwurf redaktionell überarbeitet, die verwendete Terminologie mit dem GND-MARC-21-Format und der Terminologie der RDA abgeglichen und in einer Version 1.0 veröffentlicht.

Neben der GND gibt es Normdaten in den Pica-Verbänden, die nicht in die GND integriert, aber formattechnisch durch das GND-Format tangiert werden. Zusammen mit den Pica-Partnern wurden diese Normdatenformate (Klassifikationsformat, Bibliotheksadressen) definiert, um eine möglichst große Übereinstimmung des Pica-Formats bei allen Normdaten zu erreichen.

Migration der Daten

Nach der Auslieferung des zweiten GND-Gesamtbestandes Anfang Juli 2011 erfolgte ein umfangreicher Test, an dem sich alle GND-Partner beteiligten. Die Ergebnisse mündeten in neue Anforderungen, die in der Folge umgesetzt wurden. Hiermit wurde ein abschließender Stand der Datenmigration erreicht.

Ende November 2011 wurde die dritte und letzte Test-Gesamtlieferung ausgeliefert und damit ein stabiler Datenbestand als Ausgangsbasis für die Produktivsetzung erreicht.

Übergangsregeln

Nach den in den vergangenen Jahren durchgeführten Abstimmungsverfahren in den Arbeits- und Expertengruppen konnten die GND-Übergangsregeln Ende August 2011 in einer vorläufigen

Endfassung vorgelegt werden. Der Standardisierungsausschuss als hierfür zuständiges Gremium hat den Übergangsregeln in seiner Sitzung am 5. Oktober einstimmig zugestimmt. Nach einer erneuten redaktionellen Sichtung wurden die fertigen Übergangsregeln Ende November 2011 auf der Website der Deutschen Nationalbibliothek veröffentlicht.

Schulungen

Im Arbeitspaket Schulungen werden in Zusammenarbeit mit allen am Projekt beteiligten Partnern Materialien für die GND-Schulungen erstellt. Die Partner haben hierzu eine eigene Arbeitsgruppe gegründet und haben sich auf die zu erstellenden Unterlagen geeinigt sowie eine Planung zur Erstellung der Schulungspapiere ausgearbeitet. Wegen der unterschiedlichen Bedürfnisse werden die Schulungsunterlagen getrennt nach Pica- bzw. Aleph-Anwendern erstellt. Lediglich für die allgemeinen Einführungspräsentationen wird es gemeinsame Dokumente geben.

Vorgesehen sind:

- allgemeine Einführungspräsentationen zur GND, zum Format und zu den Übergangsregeln,
- die GND-Übergangsregeln,
- die GND-Katalogisierungsrichtlinie in drei Teilen (Erfassungsleitfaden für das Format, Anwendungsbestimmungen und eine Beispielsammlung)
- Unterlagen zu den Redaktionsverfahren.

Die Dokumente sollen einen modularen Aufbau haben und werden zunächst als Word- und PDF-Datei zum Ausdrucken erstellt. Das Einpflegen der Schulungsdokumente in eine virtuelle Lernumgebung erfolgt später.

Die Schulungsunterlagen sollen bis Ende Januar 2012 vorliegen, da einzelne Verbünde, aufgrund des großen Bedarfs im Verbund bereits Mitte Februar mit den Schulungen beginnen möchten. Die DNB, die ZDB und der überwiegende Teil der Verbünde werden Mitte März mit den Schulungen beginnen.

Ziel des Projekts Gemeinsame Normdatei (GND) ist die Zusammenführung der zurzeit getrennt gehaltenen überregionalen Normdateien GKD, PND, SWD und der Einheitssachtitel-Datei des Deutschen Musikarchivs in einer Gemeinsamen Normdatei. Am GND-Projekt sind neben der Deutschen Nationalbibliothek alle Bibliotheksverbünde im deutschsprachigen Raum sowie die Zeitschriftendatenbank (ZDB) beteiligt.

Weitere Informationen: <http://www.d-nb.de/standardisierung/normdateien/gnd.htm>

Neues vom VIAF

Im Virtual International Authority File (VIAF) werden derzeit 25 Normdateien von 20 Partnern über ein maschinelles Matching-Verfahren miteinander abgeglichen und im Erfolgsfall als Cluster dargestellt. Dabei werden ca. 18 Millionen Normdatensätze und ca. 80 Millionen mit den Normdaten verknüpfte Titeldatensätze abgeglichen. Ergebnis sind ca. 14,5 Millionen Cluster, die im VIAF suchbar sind. Der VIAF stellt damit ein sehr gutes Rechercheinstrument für Personennamen dar.

2011 wurden erste Abgleiche über Körperschaftsdatsätze gemacht, die Integration von Werktiteln soll in den nächsten Monaten begonnen werden. Die Lieferung aktualisierter und neuer Normdatensätze der PND und GKD erfolgt täglich, die Matching-Prozesse werden monatlich von OCLC aktualisiert. Die Normdaten aus den überregionalen Normdateien des deutschsprachigen Raumes bilden eine wesentliche Grundlage für den VIAF; ebenso erfolgen aus dem deutschsprachigen Raum sehr viele Recherchezugriffe auf den VIAF.

Weitere Informationen: <http://www.viaf.org>

ICADS beendet

Das Advisory Board der IFLA-CDNL Alliance for Digital Standards (ICADS), die 2003 von mehreren Nationalbibliotheken, darunter der DNB, als IFLA-CDNL Alliance for Bibliographic Standards (ICABS) gegründet wurde, hat in seiner Sitzung während der IFLA-Konferenz in Puerto Rico beschlossen, ICADS zu beenden und alle Aktivitäten einzustellen. Der Hauptgrund liegt darin, dass die Mitgliedsbibliotheken keinen Grund mehr sehen, Themen im Zusammenhang mit digitalen Bibliotheken und Technologien gezielt zu fördern. Alle Beteiligten waren der Auffassung, dass die Thematik in den Sektionen und Arbeitsgruppen der IFLA und anderer Gremien ausreichend präsent ist und es daher keiner speziellen Aktivität der Nationalbibliotheken mehr bedarf.

35. Sitzung des Rats für deutschsprachige Terminologie

Am 11. und 12. November 2011 hat die 35. Sitzung des Rats für deutschsprachige Terminologie (RaDT) in Wien stattgefunden. Der RaDT, der aus einer Initiative der UNESCO-Kommissionen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz entstanden ist, versteht sich als Expertengremium, bestehend aus rund 25 Mitgliedern. Dazu gehören Organisationen, Verbände, Behörden und Vertreter aus den Bereichen Wirtschaft sowie Aus- und Weiterbildung im deutschsprachigen Raum, die sich mit terminologischen Fragestellungen, Anwendungen und Ausbildungsinhalten beschäftigen. Das Gremium hat bei seiner Zusammensetzung den Anspruch, eine gleichmäßige Vertretung aller mit Terminologie befassten Gruppen sowie aller deutschsprachigen Regionen zu erreichen. Als Herausgeberin großer Normdatenbestände ist auch die Deutsche Nationalbibliothek im RaDT vertreten.

In der Sitzung berichteten die Mitglieder aus ihren jeweiligen Tätigkeitsfeldern. Durch die Vielfalt der vertretenen Organisationen und Behörden mit unterschiedlichen Aufgaben und Projekten im Bereich Terminologie ist dies sehr anregend und für die Arbeit der DNB nutzbringend. Beispielsweise wurde über die Weiterentwicklung des Umweltthesaurus UMTHESES berichtet, der englischsprachige Äquivalente verzeichnet und im letzten Jahr um 3500 Einträge angereichert wurde. Verschiedene Mitglieder arbeiten an unterschiedlichen Normen mit und stellten den aktuellen Stand von Bearbeitungen vor. Zum Beispiel wurde darauf hingewiesen, dass die Norm DIN 2330 „Begriffe und Benennungen – Allgemeine Grundsätze“ als Normentwurf veröffentlicht ist und bis Ende November noch online kommentierbar war; dass die Norm ISO 10241-1:2011 „Terminological entries in standards – Part 1: General requirements and examples of presentation“ Anfang 2011 publiziert wurde und Teil 2 ISO/DIS 10241-2 „Terminological entries in standards – Part 2: Adoption of standardized terminological entries“ demnächst fertig gestellt werden soll. Die Norm DIN 2342 „Begriffe der Terminologielehre“ wurde als Neuauflage im August 2011 veröffentlicht. Auch wird vom Bundessprachenamt an einer deutschen Übersetzung von ISO 29383:2010 „Terminology policies -- Development and implementation“ gearbeitet. Es wurde über ein neues Projekt von eCat „Classification Mapping for open and standardized product classification usage in eBusiness“ (CEN/WS/eCAT-cMAP) berichtet, in dem bereits ca. 30.000 Klassen der vier wichtigsten globalen (mehrsprachigen) Produktklassifikationen aufeinander gemappt wurden. Bis Mitte 2012 sollen die dabei entwickelten Methoden und Regeln formuliert werden. Möglicherweise lassen sie sich für die Erstellung von Konkordanzen im bibliothekarischen Bereich nachnutzen.

Der RaDT hat sich unter anderem die Aufgabe gesetzt, das öffentliche Bewusstsein für Terminologie im deutschsprachigen Raum sowie die Terminologie-Arbeit selbst durch geeignete Veröffentlichungen zu fördern. Beispielsweise wurde 2010 das Dokument „Wissen, Marken, Kundenbindung – Kritischer Erfolgsfaktor Terminologie“ fertiggestellt, das auf der Homepage des RaDT kostenlos als pdf zur Verfügung steht. Derzeit wird an einem Dokument gearbeitet, das in knapper Form Fachexperten, die in der Terminologie arbeiten ohne Terminologen zu sein, eine

Unterstützung bieten soll. Die Arbeit an diesem Dokument hat einen großen Teil der 35. Sitzung eingenommen; es wurden Arbeitspakete verteilt, sodass auf der 36. Sitzung im März 2012 ein verbesserter Entwurf vorgelegt werden kann. Die Sitzung war, wie sonst auch, sehr gut organisiert und ermöglichte zahlreiche Fachgespräche.

Weitere Informationen: <http://www.radt.org/>

DIN 31645 veröffentlicht

Die Norm mit dem Titel "Information und Dokumentation - Leitfaden zur Informationsübernahme in digitale Langzeitarchive" (DIN 31645), die von dem Arbeitskreis "Ingest" im DIN-Normenausschuss "Schriftgutverwaltung und Langzeitverfügbarkeit digitaler Informationsobjekte" (NABD15) auf der Grundlage des nestor-Leitfadens "Wege ins Archiv" entwickelt wurde, ist nun verfügbar.

Die Norm gibt organisatorische Leitlinien für die Übernahme von Informationen aus einem Informationssystem in ein Langzeitarchiv unter Wahrung der Datenintegrität und Authentizität. Anfallende Aufgaben für den Produzenten und das digitale Langzeitarchiv werden in Planungsschritten benannt und in allgemeiner Form beschrieben.

Weitere Informationen: <http://bit.ly/vX6vFK>

ISO 25964 – Teil 2

Die Arbeiten an dem Standard „Information and documentation — Thesauri and interoperability with other vocabularies — Part 2: Interoperability with other vocabularies“, ISO 25964-Teil 2 sind so weit fortgeschritten, dass der erste Entwurf als FDIS demnächst erwartet wird und damit das öffentliche Stellungnahmeverfahren einleitet.

Newsletter Standardisierung und Erschließung

ISSN 1862-5959

<urn:nbn:de:101-2011112902>

<http://www.dnb.de/standardisierung/afs/newsletter.htm>

Herausgeber:

Deutsche Nationalbibliothek, Arbeitsstelle für Standardisierung, Adickesallee 1,
60322 Frankfurt am Main

Für Fragen und Anregungen an die Redaktion wenden Sie sich bitte an: afs@dnb.de.

Wenn Sie den Newsletter künftig regelmäßig erhalten möchten, können Sie sich auf der Seite <http://lists.d-nb.de/mailman/listinfo/newsletter> anmelden.